



STEFFEN BARTH, DAVID SIEGEL

Epochenwandel 1989

Revolution und Wiedervereinigung



**WOCHEN
SCHAU
GESCHICHTE**

VORWORT DES HERAUSGEBERS



Die Reihe „Geschichtsunterricht praktisch“ bietet neue didaktisch-methodische Zugriffe zu bekannten Themen und erschließt gleichzeitig wenig bekannte Quellen zu aktuellen Fragestellungen.

Die einzelnen Hefte bieten neben einer kurzen Einführung in das jeweilige Thema Quellen und Darstellungen mit kompetenzorientierten Aufgabenstellungen für einen differenzierenden Geschichtsunterricht, vorrangig in der Sekundarstufe I, aber auch für die Oberstufe. Hinzu kommen Vorschläge für Tafelbilder, Tests und Klausuren, Arbeitsmaterialien sowie weiterführende Literaturhinweise. Die Kopiervorlagen im Format DIN-A4 sollen der raschen und unkomplizierten Vorbereitung und dem direkten Einsatz in einem Unterricht dienen, der gleichermaßen ansprechend wie anspruchsvoll sein will. Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten finden hier Anregungen und Materialien für einen modernen Geschichtsunterricht.

Die europäischen und deutschen Ereignisse der Jahre 1989/90 zählen zu den komplexesten Geschehnissen der Nachkriegsgeschichte. Erst im Nachhinein treten Ursachen, Verlauf und Folgen des Einigungsprozesses mit all ihren Verwicklungen deutlicher hervor und können für den Unterricht erfasst werden, obwohl sie immer noch nicht als abgeschlossen bezeichnet werden können.

Die von Steffen Barth und David Siegel didaktisch aufbereiteten Quellen und Darstellungen ermöglichen es über die Schulbücher hinaus, die einzelnen Phasen der „friedlichen Revolution“ und ihre Akteure in den Blick zu nehmen und durch exemplarisches Arbeiten einen vertieften Einblick in den Prozess der Vereinigung und seine Folgen für West- und Ostdeutschland zu gewinnen.

Haben auch Sie Vorschläge für künftige Themenhefte? Dann richten Sie diese bitte an:
Wochenschau Verlag, Eschborner Landstr. 42-50, 60489 Frankfurt/M. oder per Mail an: geschichtsunterricht.praktisch@wochenschau-verlag.de

Ralph Erbar

INHALT

Revolution 1989/90 und deutsche Wiedervereinigung	1
Warum fällt die Berliner Mauer?	2
Ursachen der Revolution – Gruppenarbeit	3
Protest in der DDR – Dresden (7. Oktober), Leipzig (9. Oktober)	9
Revolution in der DDR (?) – Sek II	12
Internationale Dimension der Wiedervereinigung – Beispiel Polen	13
Wirtschaftliche Transformation Ostdeutschlands	15
Schulkinder als Seismograph der Einheit?	19
Erinnerungskultur und aktuelle Debatten	21
Literatur	24

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für jeden Schüler der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Den Copyright-Vermerk haben wir bereits mit eingedruckt. Er darf weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien an Kollegen, Eltern oder Schüler anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet. Bitte beachten Sie die Informationen unter www.schulbuchkopie.de. Der Verlag untersagt ausdrücklich das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieses Buches oder einzelner Teile davon im Intranet (das gilt auch für Intranets von Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien. Kein Verleih. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Die Reihe „Geschichtsunterricht praktisch“ wird herausgegeben von Ralph Erbar.

© WOCHENSCHAU Verlag, Dr. Kurt Debus GmbH
 Frankfurt/M. 2021
www.wochenschau-verlag.de

Umschlaggestaltung: Klaus Ohl, Wiesbaden
 Umschlagbild: Grenzer auf der Glienicker Brücke, 11.11.1989
 (picture alliance/zb/Paul Glaser)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
 Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag

ISBN 978-3-7344-1093-2 (Print)
 E-Book: ISBN 978-3-7344-1094-9 (PDF)
 DOI: <https://doi.org/10.46499/1450>

Revolution 1989/90 und deutsche Wiedervereinigung

Bei einer Umfrage im September 1989 rechnete kaum einer der befragten bundesdeutschen Bürger, wenn auch die Hoffnung groß war, damit, dass die deutsche Teilung in absehbarer Zeit überwunden werden könnte. Am 9. November öffnete die DDR die Grenzen, die Mauer, die Deutschland seit 1961 teilte, war gefallen und kein Jahr später am 3. Oktober 1990 feierten Ost und West die Wiedervereinigung. Rückblickend erscheint diese Entwicklung fast zwangsläufig; aus Sicht der Zeitgenossen aber lag die Wiedervereinigung „am Vorabend des 9. November noch außerhalb des Erwartungshorizonts“ [Rödter 2009, S. 130] und es war auch nach dem Fall der Mauer nicht unmittelbar abzusehen, wie sich der Gang der Dinge entwickeln würde. Selbst ein Sturz Gorbatschows und ein Ende des Reformprozesses in Osteuropa, erzwungen mit sowjetischen Panzern, lagen für einige politisch Handelnde im Bereich des Möglichen.

Der Geschichtsunterricht ist vor die Herausforderung gestellt, es den Lernenden zu ermöglichen, einen Überblick über historische Prozesse zu gewinnen, sie zu verstehen und Ursache-Wirkungs-Verhältnisse zu identifizieren, d. h. Sachurteile zu fällen. Herausfordernd ist dies beim Thema Revolution 1989/90 und Wiedervereinigung, wie auch bei vielen anderen historischen Prozessen, besonders deshalb, weil die Entwicklung vom Frühjahr 1989 bis zum 3. Oktober 1990, dem Tag der deutschen Einheit, ein Prozess war, der aus verschiedenen Phasen bestand, in denen Akteure in unterschiedlichem Maße und auf unterschiedlichen Ebenen (international und innerdeutsch) Einfluss auf die Entwicklung ausübten und damit den Gang der Dinge änderten. Die erste Phase lässt sich als die Phase der Revolution in der DDR beschreiben, die bis zum Mauerfall am 9. November reicht. Im November 1989 beginnt die zweite Phase, die Um- und Neugestaltung der DDR, Deutschlands und eines Teils Europas, die bis mindestens in den Oktober 1990 zum Tag der deutschen Wiedervereinigung reicht. Gestaltungsspielräume und der Einfluss der Akteure veränderten sich im Laufe des Prozesses. So nimmt beispielsweise der Einfluss der Oppositionsbewegung auf die Gestaltung des Einigungsprozesses sukzessive ab, während die Regierung Kohl den Gang der Dinge immer stärker bestimmt (vgl. Rödter 2009, S. 216). Es handelt sich also um einen komplexen ereignisgeschichtlichen Gesamtzusammenhang. In der schulischen Auseinandersetzung ist deshalb im Sinne des exemplarischen Lernens eine Fokussierung auf Kernaspekte und -ereignisse der Entwicklung gewinnbringend.

Didaktische Überlegungen

Exemplarisch wird in der Regel auch im Schulbuch verfahren. Allerdings gelingt es insbesondere den Verfasser-texten nicht immer, Kausalitäten darzulegen und Prozesse in ihrem Verlauf

transparent darzustellen, wie das folgende Beispiel aus Forum Geschichte zeigt: „Am 9. Oktober 1989 fand die größte Demonstration seit dem 17. Juni 1953 statt; in Leipzig demonstrierten 70.000 Menschen. Die Lage war äußerst gespannt. Es gelang bekannten Persönlichkeiten, die Situation zu beruhigen. Weitere Demonstrationen folgten. Am 18. Oktober musste Erich Honecker zurücktreten. Die Maueröffnung wurde ausgelöst durch eine eher beiläufige Mitteilung des SED-Politbüromitglieds Günter Schabowski bei einer Pressekonferenz“ (Forum Geschichte 4 2016, S. 126). Der Verfasser-text liest sich wie eine lückenhafte Aufzählung von Ereignissen, deren Zusammenhang unklar bleibt. Damit wirft der Text wohl mehr Fragen auf, als er Antworten bietet.

Der vorliegende Band setzt sich zum Ziel, anknüpfend an solche Darstellungen Angebote zu vertiefendem und exemplarischem Lernen zu ermöglichen, um ein tieferes historisches Erklären und Verstehen zu ermöglichen. Es werden dementsprechend nicht alle Phasen und Aspekte des Prozesses gleichermaßen abgebildet, sondern es werden eigene Schwerpunkte gesetzt. So wird die erste Phase der Revolution im Sinne des didaktischen Prinzips der Problemorientierung in einer Gruppenarbeit erschlossen, in der sich die Lernenden mit den Ursachen der Revolution 1989 auseinandersetzen.

Da in den Schulbüchern der Fokus sehr stark auf die politische Ereignisgeschichte des Wiedervereinigungsprozesses gerichtet ist, werden die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Wandels meist relativ knapp behandelt. Ego-Dokumente eignen sich aber in besonderem Maße, die Wahrnehmungen der Zeitgenossen zu untersuchen und Einblick in die Mentalitäten der Zeit zu erhalten. Ziel dieses Heftes soll es sein, den Schülern anhand konkreter Fallbeispiele einen vertiefenden Einblick in die Veränderungsprozesse der Jahre 1989/90 zu ermöglichen. So soll beispielsweise durch eine Fokussierung auf die Leipziger Demonstration vom 9. Oktober 1989 eine Vertiefung ermöglicht werden. Am konkreten Fall soll der Charakter des Handelns der Opposition und zugleich auch des Regimes verstehbar werden, was dann wiederum eine Grundlage zur Beurteilung der Charakteristika der Revolution darstellt – etwas, was nur sehr selten in Schulbüchern thematisiert wird. Die Haltung der ehemaligen Alliierten zur deutschen Wiedervereinigung ist dagegen klassischer Bestandteil der meisten Schulbuchkapitel. Hier soll das Fallbeispiel Polen genutzt werden, weil es sich um einen direkten Nachbarn handelt, der durch die Grenzfrage und den Kontext der deutsch-polnischen Beziehungen im 20. Jahrhundert eine besondere Rolle spielt, aber in aktuellen Schulbüchern kaum betrachtet wird.

Ein weiterer Aspekt, der in diesem Band thematisiert werden soll, ist die Geschichtskultur, welche sich sehr gut am Thema der deutschen Wiedervereinigung in den Blick nehmen lässt und den Schülern die Bedeutung des damit verbundenen „Epochenwandels“ damals wie heute verdeutlicht.